



Symposium zu den Herausforderungen der Palliativmedizin

Symposium zu den Herausforderungen der Palliativmedizin Palliativversorgung hat das Ziel, bei lebensverkürzenden Krankheiten die bestmögliche Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen zu erhalten. Um dies zu erreichen, müssen Beeinträchtigungen, Symptome und Konfliktfelder frühzeitig erfasst werden. Dabei wird nicht nur das körperliche Befinden berücksichtigt, sondern auch die psychische, soziale und spirituelle Ebene. Beim Symposium "Palliativmedizin und -versorgung" am Freitag, 23. Mai, 10 bis 16 Uhr, werden Experten verschiedener Fachdisziplinen aktuelle wissenschaftliche Fragen der Begleitung und Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen erörtern. Das fachliche Spektrum reicht dabei von der Palliativmedizin bis hin zur Ethik. Die Veranstaltung schließt mit einer Podiumsdiskussion mit dem Titel "Perspektiven auf Sterben und Tod". Auf dem Podium vertreten sind das Leopoldina-Mitglied Prof. Dr. Hans-Peter Zenner, Professor am HörZentrum des Universitätsklinikums Tübingen, das EAWK-Mitglied Prof. Dr. Matthias Beck vom Institut für Systematische Theologie und Theologische Ethik der Universität Wien, Prof. Dr. Lukas Radbruch, Direktor der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin des Universitätsklinikums Bonn und Prof. Dr. Claudia Bausewein, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin des Universitätsklinikums München. Das Symposium ist öffentlich. Anmeldungen bitte per E-Mail an: office@euro-acad.eu Die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste wurde 1990 von Felix Unger, Kardinal König und Nikolaus Lobkowitz gegründet, mit dem wesentlichen Ziel, dem neuen Wissenschaftsbild des Menschen Rechnung zu tragen. Das heißt, Wissenschaften ergeben sich aus der Beziehung des Menschen zur Natur, zu den Menschen untereinander und zum Geistigen. Die Akademie hat weltweit über 1.500 Mitglieder in 62 Ländern, davon 28 Nobelpreisträger. Die Tätigkeit der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste hat das wesentliche Merkmal, interdisziplinär, transnational und brückenbildend zu wirken. Die Leopoldina wurde 1652 gegründet und versammelt mit etwa 1500 Mitgliedern hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus rund 30 Ländern. Sie ist der freien Wissenschaft zum Wohle der Menschen und der Gestaltung der Zukunft verpflichtet. Als Nationale Akademie Deutschlands vertritt die Leopoldina die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und nimmt zu wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängige Stellung. Hierzu erarbeitet sie unabhängige Expertisen von nationaler und internationaler Bedeutung. Die Leopoldina fördert die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion, sie unterstützt wissenschaftlichen Nachwuchs, verleiht Auszeichnungen, führt Forschungsprojekte durch und setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte verfolgter Wissenschaftler ein. Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina Jägerberg 1 06108 Halle (Saale) Telefon: 0345 - 47 239 - 800 Telefax: 0345 - 47 239 - 809 Mail: presse@leopoldina.org URL: <http://www.leopoldina.org/de/home/> 

Pressekontakt

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina

06108 Halle (Saale)

leopoldina.org/de/home/
presse@leopoldina.org

Firmenkontakt

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina

06108 Halle (Saale)

leopoldina.org/de/home/
presse@leopoldina.org

Die Leopoldina ist eine der ältesten Wissenschaftsakademien der Welt. 1652 gegründet, ist sie der freien Wissenschaft zum Wohle der Menschen und der Gestaltung der Zukunft verpflichtet. Mit ihren rund 1500 Mitgliedern versammelt die Leopoldina hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und zahlreichen weiteren Ländern.